

Netzwerk gegen das Vergessen

Am 9. November jährt sich zum 75. Mal der Jahrestag der „Reichspogromnacht“. Auch die Tübinger Synagoge brannte: Auf Befehl des Kreisleiters brannten SA- und SS-Männer den 1882 errichteten Bau in der Gartenstraße nieder. Anschließend wurden fünf Tübinger Juden verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau verschleppt; einer von ihnen starb später an den Folgen der Misshandlungen. Die jüdische Gemeinde, durch Emigrationen bereits dezimiert, musste sich im März 1939 auflösen – und zuvor noch den vollständigen Abbruch ihres zerstörten Gotteshauses bezahlen.

Zur Erinnerung an diese Ereignisse gibt es im November 2013 und darüber hinaus eine ganze Reihe von Veranstaltungen. In Kooperation verschiedener Tübinger Vereine, Institutionen und Personen wird an die Geschichte der Tübinger Juden und ihrer Synagoge sowie an die NS-Verbrechen und den Widerstand ebenso erinnert wie die Frage nach der Zukunft des Erinnerns gestellt.

Beteiligt sind in diesem Jahr:

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
BAF e.V. Tübingen
Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
Gemeinderat und Jugendgemeinderat Tübingen
Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.
Jüdischer Verein Tübingen „Bustan Shalom“
Landestheater Tübingen
Landkreis Tübingen · Kreisarchiv
Tübinger Jugendguides
Universitätsstadt Tübingen · Fachbereich Kultur
Verein Lern- und Dokumentationszentrum
zum Nationalsozialismus
Volkshochschule Tübingen

Samstag, 9. November 2013, 19.00 Uhr
Stiftskirche

75 Jahre Reichspogromnacht

**Was war? Was wurde daraus?
Was geht uns das noch an?**

Die seit 1992 alljährliche Gedenkfeier in der Stiftskirche erinnert an die Tübinger Geschehnisse von 1938 und in diesem Jahr besonders an die späteren Deportationen jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger nach Theresienstadt und Riga. Nach 75 Jahren ist das alles Vergangenheit, für die junge Generation ferne Geschichte. Wir wollen der Pogromnacht gleichwohl gedenken, um die Opfer zu würdigen und die Vorgänge nicht dem Vergessen anheimfallen zu lassen. Sie verpflichten uns, jedem Rassismus zu wehren, auch wenn er heute in anderer Gestalt daherkommt.

Gestaltet von der
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Tübingen
Das Streichtrio Roswitha Bettecken / Antina Beutel / Martin Dinkel musiziert in Theresienstadt entstandene Musik von Hans Krása (dem Komponisten der Kinderoper „Brundibar“) und Gideon Klein.

Sonntag, 10. November 2013, 11.00–12.30 Uhr

Stationen jüdischen Lebens

Stadtrundgang mit Elisabeth Tielsch

Zwei Phasen jüdischen Lebens in Tübingen spiegeln allgemeine europäische und deutsche Geschichte wider: zunächst im Mittelalter bis zu Verfolgung und Ausweisung zur Zeit der Universitätsgründung 1477, dann von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der jüdischen Gemeinde im Nationalsozialismus. Vielfältige Lebensläufe, so des Schriftstellers Bertold Auerbach oder des Rechtsanwalts und Gemeinderats Simon Hayum, sol-

len bei diesem Stadtrundgang Eindrücke jüdischen Lebens in Tübingen bis in die Gegenwart hinein entstehen lassen.

Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Anmeldung und Kartenreservierung über den Bürger- und Verkehrsverein, Bei der Neckarbrücke, Tel. 91360.

Eine Veranstaltung des Bürger- und Verkehrsvereins Tübingen

Vorankündigung:

Weitere Veranstaltungen zum Anlass und zum Thema sind in Vorbereitung:

**Buchvorstellung
Präsentation einer englisch-deutschen Edition der
Lebensgeschichte der ehemaligen Tübinger Jüdin
Hanna Bernheim (1895–1990) bis zu ihrer Emigration
im Juli 1939**

**Zeitzeugengespräch
mit Doris Doctor, der Tochter Hanna Bernheims, und
Linda Doctor, Hanna Bernheims Enkelin**

**Buchvorstellung
Präsentation einer Publikation über Lilli Zapf und ihr
Buch „Die Tübinger Juden“**

Veranstalter:
Verein Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus in Tübingen, Geschichtswerkstatt Tübingen, Universitätsstadt Tübingen · Fachbereich Kultur und weitere Kooperationspartner

Genauere Termine werden noch bekannt gegeben.
Bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse und unter www.tuebingen.de



75 Jahre Reichspogromnacht

9. November 1938



Ab Freitag, 11. Oktober 2013
7 Termine, 18.30 – 20.00 Uhr
Mit Joseph Rothschild
Volkshochschule, Katharinenstraße 18, Raum 112

Das Judentum in Geschichte und Gegenwart

Religion, Geist und Leben

Wenn Sie das Judentum kennenlernen und Ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet erweitern wollen, bietet Ihnen dieser Kurs Erläuterungen der Grundlagen und Besonderheiten des Judentums. Dabei wird anhand der hebräischen Bibel und weiterer entsprechender Texte die jüdische Lebensweise einschließlich der Gebote, der Feiertage und der Gebete besprochen und analysiert. Ebenso werden geistige und historische Hintergründe der Entwicklung des Judentums sowie des jüdischen Lebens innerhalb und außerhalb Israels aufgegriffen.

Teilnehmerbeitrag: 44.80 Euro
Anmeldung: Volkshochschule Tübingen,
Tel.: (0 70 71) 56 03-29 oder online: www.vhs-tuebingen.de


Eine Veranstaltung der Volkshochschule Tübingen

Weitere Veranstaltungen und Kurse zum Judentum – Neuhebräisch/Ivrit, Jiddisch, Chassidismus – finden Sie im vhs-Programm unter www.vhs-tuebingen.de.

Samstag, 19. Oktober 2013, 14.00–17.00 Uhr
Exkursion mit Margarete Kollmar M. A.

Auf jüdischen Spuren in Haigerloch

Die ehemalige Haigerlocher Synagoge erinnert mit ihrer Dauerausstellung an jüdisches Leben in Hohenzollern. Aus der



ganzen Welt zusammengetragene Objekte sowie Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen von jüdischen Schicksalen in Haigerloch, Hechingen und Dettensee. Über 600 Jahre lang lebten bis 1942 rund um das frühere Haigerlocher Gotteshaus jüdische Familien. Nach 1941 wurden Juden und Jüdinnen aus Württemberg, auch aus Tübingen, nach Haigerloch umgesiedelt, bevor sie in Konzentrationslager deportiert wurden.

Unsere Spurensuche in Haigerloch beginnt mit der Besteigung des Römerturms und dem Blick auf die ungewöhnliche Lage der Stadt. Nach einem Rundgang durchs Haagviertel besuchen wir die Ausstellung in der ehemaligen Synagoge. Den Abschluss bildet ein Gang auf den nahe gelegenen jüdischen Friedhof.

Infos und Anmeldung: Margarete Kollmar / BAF e.V.
Tel. (0 70 71) 7 43 83 / E-mail: margarete.kollmar@web.de
Teilnehmerbeitrag: 15.– Euro / 12.– Euro (BAF-Mitfrauen)
Der Treffpunkt vor Ort wird bei der Anmeldung mitgeteilt.

Eine Veranstaltung von BAF e.V. – Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs

Dienstag, 5. November 2013, 20.15 Uhr
Landestheater Tübingen, Eberhardstraße 6

„Ich führe dies alles nur an, um...“

Szenische Lesung

Im Rahmen einer szenischen Lesung richtet das LTT den Blick auf die Situation jüdischer Studierender in Tübingen während der Zeit des Nationalsozialismus. Briefe und offizielle Dokumente aus einem exemplarischen Fall geben einen Einblick in die damalige Realität und führen uns die erschreckende, groteske Logik des Rassendenkens vor Augen.

Eine Veranstaltung des Landestheaters Tübingen



Donnerstag, 7. November, bis Freitag, 8. November 2013
Landratsamt Tübingen, Wilhelm-Keil-Straße 50, Tübingen

NS-Verbrechen vor Ort und Erinnerungskultur in der Jugendbildung heute

Tagung mit Impulsreferaten, Präsentationen und Workshops. Teilnahme kostenfrei.

Leitung: Dr. Wolfgang Sannwald, Kreisarchivar


Das Gedenken an NS-Verbrechen befindet sich im Umbruch. Welchen gesellschaftlichen Stellenwert soll dieses Gedenken in der regionalen Erinnerungskultur künftig haben? Wie können Jugendliche an diesem Teil der Erinnerungskultur partizipieren? An welchen Motivations- und Partizipationsansätzen können außerschulische und schulische Jugendbildung anknüpfen? Die Tagung wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene in der Gedenkarbeit, die sich vernetzen möchten, an Engagierte der Gedenkstättenarbeit, die Jugendliche an ihren Projekten beteiligen möchten, an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Schule und außerschulischer Jugendarbeit, an Fachleute und Studierende aus Jugendarbeit, Schule und Universität.

Weitere Informationen: www.kreis-tuebingen.de

Eine Veranstaltung des Landkreises Tübingen in Kooperation mit der Universität Tübingen, der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten und der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkinitiativen in Baden-Württemberg; Projektträger: Arbeitsgemeinschaft für offene Jugendarbeit Tübingen und KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.

Passend zu dieser Tagung:
Samstag, 23. November 2013, 10.30–12.00 Uhr
Treffpunkt: Synagogenplatz

**Mit Jugendguides auf den Spuren von
NS-Verbrechen in Tübingen.**
Stadtgang 1: Schicksale Tübinger Juden



Im Mittelpunkt des Stadtgangs steht das Schicksal der Tübinger Juden zwischen 1933 und 1945. Es geht um die Brandstiftung an der Tübinger Synagoge und die Bestrafung der Täter nach 1945. Deportation und Ermordung vieler Tübinger Juden werden beispielhaft vor dem ehemaligen Gestapo-Büro erläutert.

Teilnehmerbeitrag: 5.00 Euro
Anmeldung: Volkshochschule Tübingen,
Tel.: (0 70 71) 56 03-29 oder online: www.vhs-tuebingen.de

Eine Veranstaltung im Rahmen der „Akademie für Erinnerungskultur des Landkreises Tübingen und der vhs Tübingen“

Samstag, 9. November 2013, 18.00 Uhr
Synagogenplatz, Gartenstraße

Gedenkstunde zum 9. November

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstörten Mitglieder der SA in ganz Deutschland Synagogen, Hunderte von Juden wurden ermordet oder in Vernichtungslager deportiert. Auch die Tübinger Synagoge in der Gartenstraße wurde entweiht und abgebrannt.

In einer Gedenkstunde am Ort des Pogroms wird unter anderem in Redebeiträgen an diese Nacht und an eine Tübinger Familie erinnert, deren Angehörige vertrieben und ermordet wurden.

Gestaltet von
Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.
Jüdischer Verein „Bustan Shalom“
Gemeinderat und Jugendgemeinderat Tübingen
Gruppe der Tübinger Jugendguides
Universitätsstadt Tübingen · Fachbereich Kultur